



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 21, 5 - 19

Er antwortete: Gebt acht, dass man euch nicht irreführt! Denn viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin es! und: Die Zeit ist da. – Lauft ihnen nicht nach! Wenn ihr von Kriegen und Unruhen hört, lasst euch nicht erschrecken! Denn das muss als Erstes geschehen; aber das Ende kommt noch nicht sofort. «

1. Lesung: Maleachi 3,19-20b **2. Lesung: 2. Thessalonicher 3,7-12**



So 17.11.19 – 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS – FAMILIENMESSE - SUPPENSONNTAG

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe: Für die Pfarrgemeinde

11.30 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde

Mo 18.11.19: 8.15 – Heilige Messe

11.00 – Begräbnis † Valentin Napokoj, Friedhof Inzersdorf

Di 19.11.19: 17.30 * Rosenkranz *** 18.00 – Heilige Messe: Für † Eltern**

Mi 20.11.19: 8.15 – Heilige Messe: MdS „Prag“

Do 21.11.19: 17.30 * Rosenkranz * 18.00 – Hl. Messe: MdS „Manila“

Fr 22.11.19: 8.15 – Heilige Messe: Für † Freund Jacek

Sa 23.11.19: 17.30 – *Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse: Um Gesundheit für Fam. Krumpl-Rogatsch



So 24.11.19 – CHRISTKÖNIGSSONNTAG

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe: Für die Pfarrgemeinde

11.30 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde

16.00 – Heilige Messe: Pensionistenheim Hohe Warte 8

In der Woche:

⇒ Di 14.00 – 18.00 – Tanz ab der Lebensmitte

⇒ Mi 9.00 – 12.00 – Anima-Gruppe (Pfarrheim)

⇒ Mi 14.45 – 19.45 Theatergruppe

⇒ Do 14.00 – Seniorenclub (Alter Pfarrhof)

⇒ Do 16.45 – 19.45 Theatergruppe

⇒ Fr 14.30 WB Scharl - Visitation Dekanat 19 (Stephansplatz)

⇒ Fr 19.30 – 21.00 – Jugend (Pfarrheim)

Ausgelegt! Lukas 21, 5 - 19

Und da soll man sich nicht fürchten? In unserer Welt bleibt „kein Stein auf dem anderen“, wie es im heutigen Evangelium heißt: Klimawandel und Plastikvermüllung sind nur die markantesten Beispiele für unsere sich dramatisch wandelnde Welt. Dazu kommen die Säkularisierung und der Bedeutungsverlust der Kirche usw. usf. Und da soll man sich nicht fürchten? Beinahe zynisch klingt es, das heutige Evangelium als Frohbotschaft und nicht als Drohbotschaft anhören zu sollen.

Das Evangelium beschreibt die Wahrnehmung der damaligen Lebenswelt – eine angesichts der Bedrohung durch die römische Besatzung aus den Fugen geratene Welt. Unsere Welt heute ist globaler (und somit vielleicht noch bedrohlicher), und auch für viele Menschen heute ist die Welt aus den Fugen geraten.

Nein, es ist kein „schönes“ Evangelium heute, aber es ist für mich in allem und trotz allem ein trostvolles Evangelium. „Die Gegenwart Gottes in allen Dingen suchen“, ist ein prominentes Wort des heiligen Ignatius von Loyola. In allen Dingen, in allen Erfahrungen, in allem Schönen und auch im Schwierigen ist Gott gegenwärtig. In allem kann und will sich Gott mir zeigen. „Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen.“ In diesem Glauben an Gott in allen Dingen will ich „standhaft“ bleiben. Also treu, beständig und vertrauend, dass in allem gegenwärtig ist und mir in allem das Leben schenken will.



Standhaft zu glauben, kann auch heißen, an den Ruinen zu beten und in allem noch so großen Leid nicht aufzuhören, Gott zu vertrauen. Im standhaften Glauben kann auch die Klage ein Lobpreis Gottes sein.